

# Fachtagung DGGO-ÖGGO

## Lehrveranstaltung Gruppendynamik

Mag. Erich Nekam, Dr.<sup>in</sup> Liselotte Zvacek

8. Juni 2018

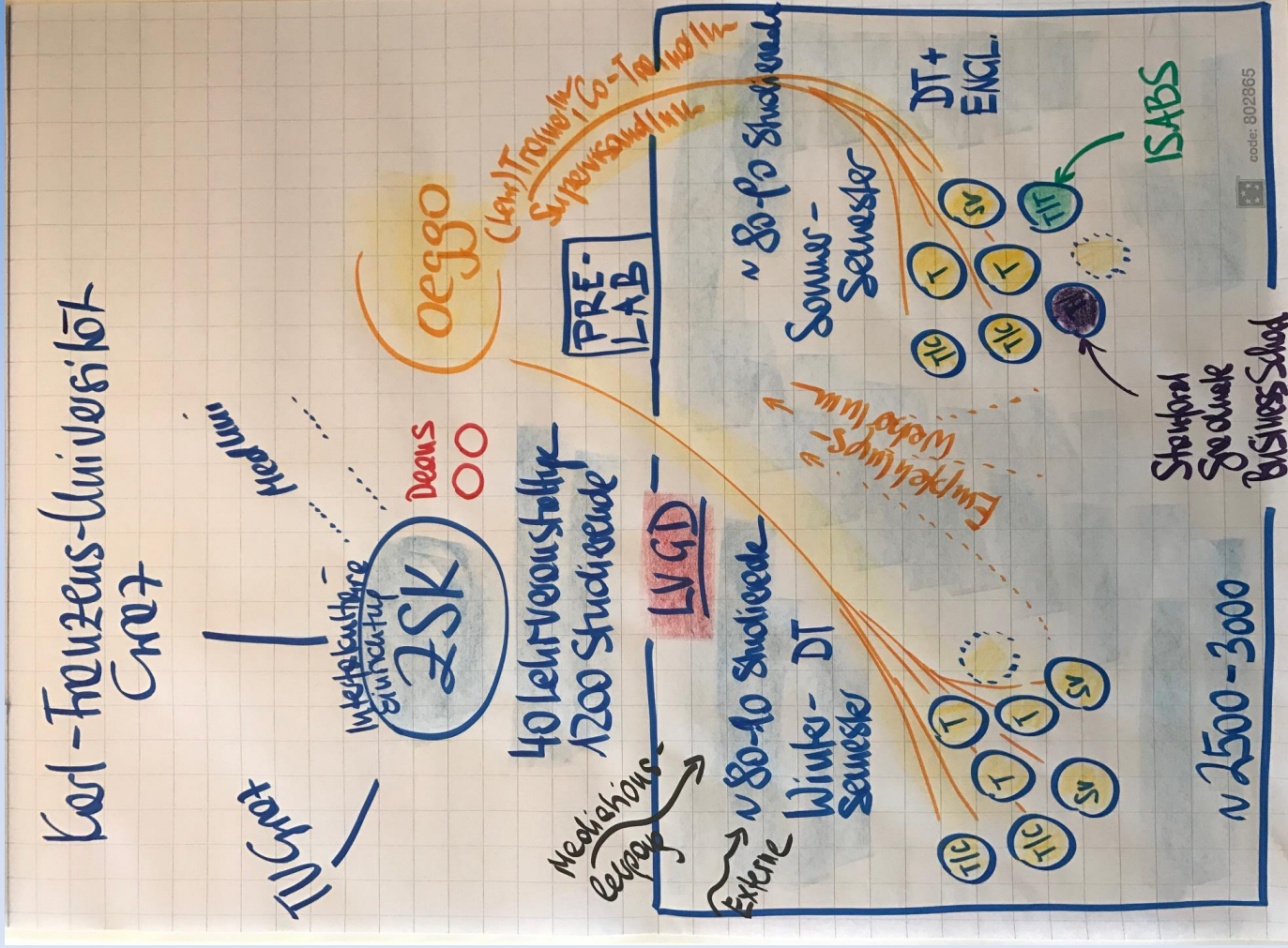
# Rahmenbedingungen

- Geschichte: Zentrum für Soziale Kompetenz der KF-Universität Graz wurde 2000 von Klaus Scala gegründet, Gruppendynamik als zentrale Veranstaltung von in Summe ca. 35-40 verschiedenen Lehrveranstaltungen. GD als Teil des Big Packages (Zertifikat Soziale Kompetenz für mind. 8 Semesterwochenstunden Teilnahme)
- Seit Februar 2001 14 – 16 Trainingsgruppen pro Studienjahr (Winter- und Sommersemester)
- Sommersemester – 2 Gruppen in engl. Sprache mit internationalen Gast-TrainerInnen (ISABS, GSB Stanford)
- Rund 80 - 90 TeilnehmerInnen pro Semester, davon ca. 10-20% externe TeilnehmerInnen bzw. TeilnehmerInnen des Mediationslehrganges (verpflichtend)
- Reflexionsarbeit verbessert die Note

# Gemeinsames Staff-Lernen

- PreLAB-Workshop des Staffs mit internationalen Gästen
- Ziel: Lernen und Weiterentwicklung des Staffs /des Designs / persönlich als Trainer/in.
- Unterschiede zwischen den Traditionen von ISABS (Indien) und Stanford (USA) näher zu verstehen, Neues auszuprobieren und zu implementieren.
- Themen bislang: Konzepte von ISABS, Stanford – Gemeinsamkeiten und Unterschiede, effektive Staffarbeit in Substaffs am Beispiel von ISABS, Intergroup Emotions, emotional Bankaccount (Theorie von Gottman), Bewußtseinentwicklungsstufen nach Torbert, TrainerInnenentwicklung von Junior to Senior, Gender & Diversity, ...

# Überblick - Kontext



# Lernziele und Nutzen der Gruppendynamik

- **Erfahrungslernen** über Gruppen, insbesondere die **Entwicklung und Steuerung von Gruppen** und den **eigenen Beitrag** hierbei anhand der gruppendynamischen Trainingsgruppe an der die Studierenden selbst teilnehmen.
  - **Beobachten** von anderen Gruppen und Beobachtungen rückmelden.
  - **Teilnehmende Beobachtung**: beobachten der eigenen Gruppe und des eigenen Handelns (das Buch das man liest muss man selbst erst schreiben).
  - **Ausprobieren eigener Steuerungsleistungen**, eigene Einflussnahme

# Designelemente des Labs

- **Tägliches Plenum** mit Theorievorträgen oder Präsentationen
- **Individuelle Lernziele** erarbeiten und reflektieren
- **Tandemsitzungen** (Gruppe im Innenkreis arbeitet, Gruppe im Außenkreis beobachtet und gibt Feedback)
- **Analoge Darstellungen** (Halbgruppen zeichnen bzw. stellen den aktuellen Stand der T-Gruppen szenisch dar), **ev. Soziogramm**
- **Erfahrungsaustauschgruppen** quer über die Trainingsgruppen
- **Zeitliche Struktur:** PreLAB Staff startet Samstag 17.00 Uhr, sonst Sonntag um 17:00 Uhr, LAB: Mo bis Fr, 9:00 – 12:30, Mo bis Do 14:30 – 18:30, Fr. 14:00 – 16:00 Uhr.



# Das Design

- Geschichte zum aktuellen Design:  
Alle Staffmitglieder haben (mind.) 1x einen Auftritt im Plenum (Ansage oder Input);  
da wir nicht in Klausur arbeiten, kommen immer wieder einzelne TNInnen zu spät – dies ist in einer Plenumsphase unproblematischer;
- Das Design des nächsten Tages wird jeweils am Vorabend im Staff beschlossen, kann aber in den Gruppen auch unterschiedlich sein (Gruppe beobachtet Gruppe, Soziogramm)

## GD-Design 15S

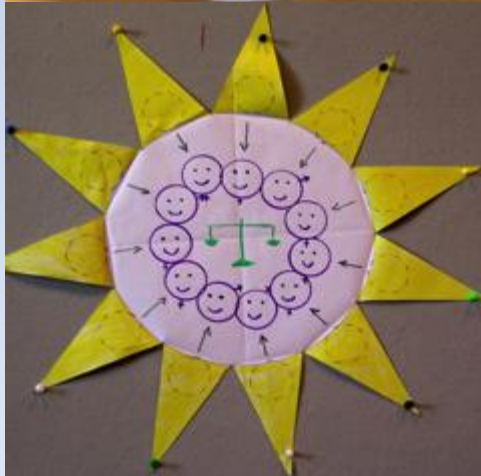
time	Mo	Tue	Wed	Thur	Fr
09:00	Plenary Session: Introduction (KS) building T-groups (JS)	Plenum: Theorie (SB): Levels of learning and Feedback	Halfplenary: Presentations	Plenum: Theory (AJ): roles: participant, observer Johari window	Plenum: Kantor roles (LZ) group development (KS, MG),
09:45	T-G	9:30 T-G (Group on Group)		T-G	Individual Selfrefelction (ML)
10:50	Break	10:45 Break	10:45 (ca) Break	10:45 Break	10:25 Break
11:10	T-G	11:05 T-G (Group on Group)	11:05 (ca) T-G	11:15 TG (partly group on group)	10:45 T-G
12:20	Lunch break	Lunch break	Lunch break	Lunch break	Lunch break 13:20: staff meeting
14:10	T-G	T-G (Group on Group)	T-G	TG (partly group on group)	14:00 TG
15:30	Break	15:40 Break	15:40 Break	15:25 Break	15:30 Plenary: Closing
15:50	T-G	16:00 Halfplenary session – working groups: featuring the T-G through analog media: 1 scene, 1 picture (SE, UK)	16:00 T-G	15:45 TG (partly group on group)	16:00
17:15	Indiv. Selfreflection (AK, MG)			17:00 TG	
17:30 18:00	small exchange groups (4) formed in 2 halfplenary		small exchange groups	small exchange groups	
17:45	staff meeting	staff meeting (16:45)	staff meeting	staff meeting	



# Inputs

Auswahl, je nach Staffmitglieder und wahrgenommenen Bedarfen in den Gruppen:

Lernebenen, Feedback als Prozesssteuerung, Gruppenfunktionen (Schwarz, Krainz), Aktionshaltungen in Gruppen & Teams (Kantor), 6 Phasen der Gruppenentwicklung (nach R. Wimmer), Gruppenentwicklung durch die Bearbeitung von Unterschieden (nach Scala), Mythen und Wahrheiten über Prozesse in Gruppen, Die 5 Elemente der Gruppendynamik, Vom Ich zum Wir, Gruppen und Systeme, Merkmale selbstgesteuerter Teams (nach Laloux);



Zeichnungen über den aktuellen Stand in der T-Gruppe







Zeichnungen über den aktuellen Stand in der T-Gruppe



# Beispiele für Beobachtungen auf Gruppenebene

1. Was hat die Gruppe erreicht?
2. Welche impliziten Normen hat die Gruppe entwickelt, werden diese explizit gemacht?
3. Welche Grundunterschiede werden (nicht) angesprochen? (aktiv-passiv, TeilnehmerIn/TrainerIn, Alter, Geschlecht, ...)
4. Welche Subgruppen sind erkennbar, wie ist Einfluss und Vertrauen verteilt?



# Beispiele für Beobachtungen auf Gruppenebene

5. Welche unterschiedlichen Sequenzen bzw. Phasen der Gruppenentwicklung sind zu beobachten?
6. Welche Form der Selbstbeobachtung ist erfolgt / von wem? Wie spricht die Gruppe über die Gruppe?
7. Wie läuft die Kommunikation zwischen den Gruppenmitgliedern? Wie? - kooperativ, kompetitiv? Welche Muster der Kommunikation gibt es?
8. Wie ist die Rollenverteilung? (Gruppe/TrainerIn)



# Fragen, die TrainerInnen ständig beschäftigen:

Wann interveniere ich?

Wann lasse ich es laufen, bin geduldig?

Wann bringe ich Metaphern, Bilder, ... ein?

Was behalte ich bei mir, teile ich nicht mit der Gruppe?